

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Preis:**  
an der Sonn- und  
Feiertage täglich  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
60 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zustellung in das  
Haus 1 fl.  
Eingelie Nummern 5 kr.  
Mit  
**Postversendung:**  
Im Inland  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. d. W.  
Im Ausland  
halbjährig 8 fl. 50 kr.  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Verleger und Eigentümers:  
Th. Steinhilber's Erben,  
für die Redaction ver-  
antwortlich:  
Georg Essig.

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinbühnen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Wien bezogen dieselben:  
Hassenstein & Vogler,  
Zuf.-Exp., Wallfischgasse 10;  
ferner die Annoncen-Bur.;  
A. Oepplik, Stubenbastei 2,  
Rotter & Comp., I. Riemer-  
gasse 13, R. Mosse, Ceiler-  
gasse 2; für's Ausland:  
Hassenstein & Vogler in  
Berlin, Gumburg, Frank-  
furt am Main, Basel und  
Paris; Adolf Steiner, An-  
Exp. Hamburg.  
Der Raum einer ein-  
seitigen Carondelet kostet  
beim erstenmal 10 Centimen  
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das  
3. Mal 5 kr. 5. W., ergl. der  
Etempelgebühr à 30 kr.

Titel-Abonnements-Preis: In Sermann bei J. Heerich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg bei Herrn C. F. Erlor, Buchhändler; in Szanz-Pess bei Herrn A. Deugjel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stejn, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Kaspi, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse, woselbst die Abonnements-Bezüge franco erdelt werden.

Nr. 243. Sermannstadt, Montag am 18. October 1880. 95. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 17. October.  
Nach einer Kölner Meldung der „National-Zeitung“ wird der augenblicklich in Brüssel weilende Kronprinz Rudolf der Kölner Domabtheiler anzuwohnen und beim österreichisch-ungarischen General-Consul Baron Dppenheim absteigen.  
Es kann nunmehr constatirt werden, daß die entgegenkommende Haltung der Pforte allerorten guten Eindruck gemacht und jedenfalls die Position jener Mächte im europäischen Concerte gestärkt hat, welche bisher schon für eine Mäßigung in der Action gegen die Pforte plaidirt haben. An manchen Orten hegt man noch einige Zweifel über die Aufrichtigkeit und den Ernst der Versprechungen der Pforte; wenn diese Zweifel durch die Thatfachen widerlegt und die Dulcigno Frage befriedigend gelöst ist, dann — so glaubt man in Wien — dürfte kaum mehr ein Grund vorhanden sein, die vereinigten Völkern noch länger in Cattaro versammelt zu lassen, da bezüglich der weiteren noch schwebenden Fragen sich ohnehin ein etwas moderateres Tempo empfehlen dürfte.  
Die Ansichten der französischen Bischöfe über die einzunehmende Haltung, falls die Regierung die März-Decrete ausführt, sind getheilt. Die älteren Bischöfe rathen zu einer abwartenden Haltung, um dem Cabinet keine neuen Schwierigkeiten zu bereiten und um die Kammer nicht zu Schritten gegen den Säkularisierungs zu drängen; die jüngeren Bischöfe wollen dagegen eine mißbilligende Kundgebung vom Stapel lassen, möglichenfalls eine Agitation gegen die Republik beginnen. Der Vatican bleibt zurückhaltend.  
Worshipne's Proceß erfüllte Giffey's Stellung, der wahrscheinlich in Disposition versetzt werden wird. Die Friedens-Petition weist bereits einige Tausend Unterschriften auf. Die radicale Partei setzt ihre Bemühungen fort; sie will eine Demonstration hervorruhen, angeblich um Gebetta's Hellenismus zu paralytisiren.  
Wie verlautet, beschäftigt die britische Regierung, die Führer der Boden-Agitation in Irland wegen Verschwörung in Axtlagestand zu verhaften. — Den Dubliner Zeitungen zufolge sind militärische Vorbegehungen behufs Verhütung von Unruhen getroffen worden. Nach dem westlichen Theile von Irland wurden bereits Truppen zur Verstärkung der dortigen Garnisonen entsendet.  
Die bekannte sensationelle Pariser Correspondent der „Times“ will von einer Meinungsverschiedenheit wissen, die angeblich zwischen Orlov und Gembetta über die griechische Frage besteht. Er meint, die reichlichen aller Länder könnten die griechische Frage lösen helfen, indem sie der Türkei Geld als Compensation für die Abtretung des Territoriums offeriren, welches früher oder später abgetreten werden muß.  
Die Nachrichten aus Kandaahar melden, Cyub sammle wieder eine große Armee; es werde noch immer als nationaler Feld angeführt. Die Gefahr von einem bevorstehenden Kriege mit Birma ist übertrieben.  
Die Meldungen der „Bohemia“ ging Gladstone's Vorschlag, daß die vereinigten Flotten sollten vor Cayena Embargo auf den westlichen Theil des Atlantischen Ozeans und Italien waren zur Mittlung bereit; Desterreich, Deutschland und Frankreich lehnen ihre Theilnahme ab, ohne jedoch gegen die Ausführung des Planes Widerspruch zu erheben. Darin die gegenwärtige entgegenkommende Haltung der Pforte sei die Position der conservativen Mächte im europäischen Concert wesentlich gestärkt, so daß nach befriedigender Lösung der Dulcigno-Frage die Abberufung der Flotten aus Cattaro und ein mäßigeres Tempo in den weiteren Fragen möglich sein werde.

Die „Agence Havas“ meldet aus Baosich: „Die in Orfu angegelangte englische Corvette „Bittern“ geht wieder nach Cattaro ab, um dem englischen Consul Green, welcher Cetinje verläßt, Instruktionen zu übergeben.  
Der Obercommandant der montenegrinischen Truppen Bozo Petrovics hat sich am 12. d. in Folge Einladung Riza Paschas zu einer Conferenz nach Dulcigno begeben. In dieser Conferenz sollten die Modalitäten der Uebergabe von Dulcigno und der Besetzung dieses Ortes durch die Montenegro vereinbart werden. In Folge Einladung des Commandanten der französischen Escadre, Contre-Amiral Lafont, ist der französische Minister-Resident in Cetinje zu einer Besprechung eingelangt, nach deren Beendigung er wieder nach Cetinje zurückgekehrt ist.  
Eine Division des französischen Kavallerie-Geschwaders hat Coletta verlassen und begab sich nach dem Piräus.  
Der für das türkische Ministerium des Aeußeren acquirirte höhere deutsche Beamte wird in Istanbul erwartet. Der englische Botschafter Giffey protestirte gegen die wegen vermeintlicher Bezugsung der Gebühren erfolgte Anhaltung eines englischen Schiffes bei Samos. Man spricht davon, daß der District Jerusalem in ein Vilajet unter dem Namen Palästina umgewandelt werden sollte.  
Aus den Verhandlungen der Botschafter mit der Pforte hat sich ergeben, daß letztere ihre Bereitwilligkeit zur Uebergabe Dulcigno's, nicht bloß auf die Stadt, sondern auch auf den ganzen District erstreckt, daß also auch in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten bestehen. Die Convention, welche die Pforte mit Montenegro abzuschließen beabsichtigt, wird rein militärischer Natur sein und hauptsächlich die militärischen Modalitäten der Uebergabe zum Gegenstande haben.  
Aus Nordamerika bringt das „N. J.“ einen interessanten Brief, dem Folgendes zu entnehmen ist: „Ich kann mit ziemlicher Bestimmtheit die Nachricht mittheilen, daß zwischen General Hancock und Mr. Alden ein Abkommen, dahin lautend, getroffen worden ist, daß letzterer im Falle eines demokratischen Sieges das Portefeuille des Finanzministers, wenigstens auf eine Zeit lang, übernehmen wird. Alden behauptet jetzt mit großer Sicherheit, Alden sei im Jahre 1876 nur deshalb um seinen Sitz betrogen worden, weil die republikanischen Führer sich vor seinem in dem Kampf gegen Tammany so glänzend bewiesenen Talent der Ausgrabung längst verpöhlener Abrechnungen und der Analyse von Finanz-Ausstellungen fürchteten. Man war überzeugt, daß hauptsächlich die Conti des Spahantes eine gründliche Durchsicht erfahren würden, eine Durchsicht, welche jetzt, wenn Hancock auf den Präsidentenstuhl gelangt, nun in der That stattfinden soll. Alden betrachtet sie als dasjenige Werk, welches seine politische Thätigkeit krönen soll. Augenblicklich hat es den Anschein, als solle ihm die Gelegenheit dazu nicht fehlen. — Die Einigung der beiden demokratischen Fractionen des Staates New-York, Tammany Hall und Grant Hall, ist thatsächlich dadurch vollendet worden, daß Beide eine gemeinschaftlich gewählte Delegation nach der Staatsconvention schickten; in Indiana herrscht ein Enthusiasmus, wie man ihn seit Jahren unter der Demokratie nicht gekannt hat, und in Ohio werden, wie eine Privat-telegramm aus Cincinnati, in welches ich Einsicht genommen habe, besagt, bei der Staatswahl die Deutschen Dyplos en masse für das demokratische „Ticket“ stimmen. Richter Gallo und der jüngere Vice-Gouverneur Müller von Cleveland, jetzt Besitzer der dort einflussreichsten deutschen Zeitung, des „Wächter am Erie“, stehen an der Spitze der deutsch-demokratischen Bewegung.“

in der Staatslegislatur gestiftet zu haben, welche den Nachfolger des gegenwärtigen demokratischen Senators für Indiana wählen wird.  
Vollaneda übergab die Präsidentschaft an seinen Nachfolger Roco. Letzterer erklärte, er werde sich bemühen, den Frieden im Innern und nach Außen zu erhalten, die Industrie zu ermutigen und die Confederation zu consolidiren. Das bisherige Cabinet gab seine Demission. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengestellt: Bizarro: Justiz, Cultus und Unterricht; Zsigrey: Aeußeres; Dolisjo: Inneres; Romero: Finanzen; Victorico: Krieg und Marine.

## Nothstand im Carenreiche.

Berlin, 15. October.  
Die Nothstände, welche jetzt mit jedem Tage aus den verschiedensten Gegenden Rußlands in Petersburg eintreffen, geben ein sehr düsteres Bild von den Ergebnissen der diesjährigen russischen Ernte und haben bereits eine Theuerung sämmtlicher Lebensmittel hervorgerufen. Am Bedeutendsten ist aber der Umstand, daß, ebenso wie seit einiger Zeit an der Berliner Börse, der Preis des Roggens bereits die Höhe der Weizenpreise erreicht hat, in vielen Gegenden des inneren Rußlands der Roggen schon theurer als der Weizen geworden ist. Die Ausregung, welche deswegen in unserem Nachbarlande herrscht, nimmt immer größere Verhältnisse an, und wie dies stets bei solchen Verlegenheiten der Fall ist, wird von allen Seiten der Ruf nach Soothilfe vernommen. Die russische Regierung hat sich denn auch unter Umständen bereit erklärt, zu den zwei bei den obwaltenden Verhältnissen einzig möglichen Aushilfsmaßregeln zu greifen, und zwar: ein Roggenausfuhrverbot zu erlassen und den am Meisten von der Noth betroffenen Districten Geldmittel aus der Staatscasse zu bewilligen.  
Das erwähnte Verbot soll von der russischen Regierung indeß zunächst nicht in Aussicht genommen sein und zwar erst dann, wenn dies aus dem einfachen Grunde, weil bis jetzt keine namhafte Nachfrage seitens des Auslandes nach russischem Roggen stattgefunden hatte, da der heimische Roggen dem Auslande jetzt billiger zu stehen kommt, als der russische. Erst wenn eine bedeutende Preissteigerung zu Gunsten des russischen Roggens im Auslande eintreten sollte, will die russische Regierung unverzüglich das erregte Verbot zur vollen öffentlichen Geltung bringen.  
Was nun die Unterstüßungen aus Staatsmitteln anbetrifft, so hat die russische Regierung zu diesem Zwecke in der verflochtenen Woche ihre Caffe, wie man sich ausdrücken pflegt, sprengen müssen, so knapp das Geld in Petersburg auch sein mag. Die Regierung hat an die beiden vom „äußersten Nothstand“ heimgefügten Governements Saratow und Samara eine Unterstüßung von 800,000 Rubeln, und an die angrenzenden Districte gegen 200,000 Rubel, zusammen also ca. 1. Million Rubel bewilligt. Inzwischen sind dem Petersburger Ministerium noch mehrere Vorschläge wegen anderweitiger dringlich notwendiger Unterstüßungen zugegangen, während aus allen Theilen des Landes auf ähnliche Subventionen ein gleich berechtigter Anspruch erhoben wird.  
Die schweren Folgen, welche ein derartiger, wenn auch nicht im ganzen Lande, so doch in den meisten Theilen desselben vorhandener Nothstand hervorruhen muß, liegen klar zu Tage. Das Rußland für die Herstellung seiner Finanzen und überhaupt für die Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage schon seit langer Zeit hauptsächlich und fast ausschließlich auf den Export seiner Naturproducte angewiesen ist, dürfte hinlänglich bekannt sein. Da nun unter den geschädigten Verhältnissen Rußland diesmal an einen Getreide-Export gar nicht denken kann, so

## Feuilleton.

### Das Räthsel in Marmor.

Original-Novelle von Gustav Söder.  
(18. Fortsetzung.)

„Was soll das?“ knirschte Rabeling. „Was bedeuten diese frechen Reden?“  
„Sie werden es gleich erfahren,“ entgegnete Trimbom, indem er den Principel wieder losließ. Er machte eine kurze Pause und begann dann auf's Neue: „Gestern Vormittag wurden Sie von Ihrem Mädchen abgerufen, weil ein Fremder, der sich nicht genannt hatte, mit Ihnen sprechen wollte. Ich sah Sie die Officin mit gleichgiltigem Gesicht verlassen; als Sie mich aber eine halbe Stunde später in dieses Cabinet riefen, waren Ihre Miene verflört, Ihre Stimme bebte leise, Ihre Hände zitterten.“ „Trimbom!“ sagten Sie hastig zu mir, „nehmen Sie Ihren Hut und eilen Sie auf der Stelle einem Manne nach, der sich erst wenige Schritte von meinem Hause entfernt haben kann.“ Sie beschreiben mir in der Eile seinen hohen Wuchs und seine Kleidung und setzten hinzu, ich solle ihm, ohne daß er es merke, folgen. Wahrscheinlich würde er nach dem Bahnhof gehen und dort solle ich mich am Billetgatter in seiner unmittelbaren Nähe halten und genau aufpassen, ob er ein Billet nach Leipzig oder nach Hamburg löse und Ihnen dann sofort Bericht erstatten. Trimbom! sagte ich zu mir, vielleicht ist für Dich das Glück erschienen! Suche es zu fassen! Es verbirgt sich zwischen den bestürzten Miene Deines Principals, es steht zugleich in diesem fremden Manne, von welchem Deinem Principale Gefahr droht. Klammere Dich an diesen Fremden, folge ihm wie sein Schatten, bis Du weißt, was Dein Principel von ihm zu fürchten hat und sollte es Dich die Reise nach Hamburg kosten. Ich that, wie Sie mir geheißen, nachdem ich vorher all' mein

Weld zu mir gesteckt hatte. Der Fremde nahm den Weg nach dem Bahnhofe und löste ein Billet nach Hamburg. Ich that das Gleiche und stieg zu ihm in's Coupé. Er war ein vorwärtiger Reisefahrer und zeigte wenig Lust, sich mit mir zu unterhalten. Aber von dem Augenblicke an, wo ich Ihren Namen in das Gespräch mischte, hatte ich gewonnenes Spiel. Er verrieth lebhaftes Interesse für Ihre Verhältnisse, so sehr er sich auch den Anschein gab, als kenne er Sie nur oberflächlich. Es zeigte sich, daß er über die Umstände, die Ihnen aus der Miene Ihres kleinen Drogenkrams zu Ihrer gegenwärtigen Vermögenslage verrieth, falsch unterrichtet war. Er hätte es eigentlich wissen sollen, denn er kam eben von Ihnen; es interessirte ihn, die Quelle Ihres Wohlstandes zu kennen und Sie hatten ihm Sand in die Augen gestreut. Das wurde mir bald klar. Zwar traute er mir nicht; als aber die Rede auf die alte, in den Hollenstuhl gebaute Dome kam, die in Ihrem Hause lebt und ihren Reichthum mit Ihnen theilt — da merkte ich, daß ich das Schwarze in der Scheide getroffen hatte. Auf der ersten Station stieg er aus; ich wußte wohl, daß er die Weiterfahrt aufgegeben habe und, so sehr er mich auch beargwöhnen mochte, es wenigstens der Mühe werth erachtete, noch einmal zurückzukehren, um sich bei Ihnen Aufklärung über die Widersprüche zu holen, die ihn in eine sithliche Unruhe versetzt hätten. Ich stieg ebenfalls aus, mit der Miene eines Passagiers, der den kurzen Aufenthalt benutzen will, um sich für die Weiterreise zu stärken. Ich sah ihn ein Billet zur Rückreise lösen und verlor ihn dann aus den Augen, denn ich wußte, wo ich ihn sicher wiederfinden würde. Ich täuschte mich auch nicht: bald darauf begegnete wir einander auf dem Perron des hiesigen Bahnhofs, von dem aus ich ihn getroffen den Weg zur Einpöckel-Apotheketreten ließ.  
„Ist das Alles?“ frug Rabeling, als Trimbom schwieg.  
„Ich denke doch,“ entgegnete Trimbom, „es wäre genug!“  
„Weinen Sie wirklich, Sie hätten mir da etwas Neues erzählt?“ sagte Rabeling, der sich durch diese Antwort täuschen ließ, unter einem triumphirenden Lächeln. „Müßten Sie sich nicht sagen, daß, wenn mich der fremde Mann über Ihr einfältiges Geschwätz im Coupé wirklich inter-

pelliren sollte, daß ich mir auch die Person genau beschreiben lassen werde, mit der er sich so gut unterhalten hat? Was es nicht auf der Hand, daß ich schon am weißen Hute meinen Gehirnen wiedererkennen müßte, der meinen Auftrag überschritt und sich in Dinge mischte, die ihn nichts angingen? Und jetzt erzählen Sie mir noch die ganze Geschichte, die ich schon gestern kannte? Sie wagen noch, sich Ihres Vorwispelns zu rühmen, welches doch der eigentliche Grund Ihrer Entlassung ist? Trimbom, Sie wollen ein Schurke sein — und sind nur ein Narr. Sie sind nicht der Mann, das Glück auf krummen Wegen zu erhaschen. Es führt Sie höchstens im Kreise herum, daß Sie nicht mehr wissen, wo Sie sind und wo das Glück ist. Ist Ihnen Ihre einfache Entlassung nicht genug? Wollen Sie, daß ich Sie mit der Heppelthe aus meinem Hause jagen soll?“  
„Das wollte ich nur von Ihnen hören,“ versetzte Trimbom hämisch.  
„Ich wollte Sie noch einmal aufatmen lassen, um Ihnen dann die Rechte umso fester zusammen zu schnüren, denn mein Abenteuer ist noch nicht zu Ende. Hören Sie und aufmerksam zu, es wird sehr interessant. Als ich nach Hause kam, hatte sich bei Ihnen bereits wieder der fremde Mann eingestellt; ich konnte mir das denken, auch wenn ich das Zimmermädchen nicht gefragt hätte. Ich hielt meine Augen offen und sah den Räucher nicht einspannen. Ich beschreibe Ihnen, daß die Fahrt nach der Station gehen sollte, von der ich eben angekommen war. Offenbar sollte der Fremde wieder zurückpedirt werden, wenn mir auch nicht klar geworden ist, warum es auf diesem Wege geschah. Ich war fest entschlossen, mein Glück fest zu halten. Ich mußte meinen Mann, mit dem ich Sie bald davonfahren sah, auf der Station wieder finden, wenn ich den nächsten Eisenbahnzug benutzte. Und wirklich fand ich ihn auch, als er bereits im Begriffe war, den Zug zu besteigen, mit dem ich antam. Zum zweiten Male bewog ich ihn zur Umkehr. Diesmal machte er die Rückfahrt in meiner Gesellschaft.“  
„Das ist erlogen!“ widersprach Rabeling heftig. „Sie klopfen nur auf den Busch, um mir eine Falle zu stellen. Der Fremde ist nicht

braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, welche heinoelle Bedrängnis den russischen Finanzern, sowie überhaupt dem Haushalt des russischen Staates bevorsteht.

Aber es ist nicht allein der Ausfall des diesjährigen Exports, der sich für die russische Landwirtschaft sehr empfindlich fühlbar macht, auch der Ausfall der Getreideernte in den Provinzen des russischen Reiches ist ein sehr bedauerliches Ereignis.

Von der Wichtigkeit unserer Behauptung, daß vor der Hand gar nicht daran zu denken sei, Roggen aus dem russischen Reich nach Deutschland zu bringen, hat man sich unter solchen Umständen bei uns jetzt wohl allenthalben überzeugt.

Wir erleben also, daß das russische Reich, diese „Brotkammer Europas“, wie es sich selber prophetisch benennt und auch von Anderen oft genug benannt worden ist, sich jetzt gezwungen sieht, von dem armen Deutschland landwirtschaftliche Producte zu beziehen, und es ist dieser überaus bedauerliche Umstand, daß dieselben von der allergeringsten Qualität sind.

Von der Beantwortung der Frage, in welcher Weise es der russischen Regierung gelingen werde, diese mit jedem Tage sich bedrohlich gesteigerte Noth zu überwinden, muß vorläufig abgesehen werden. Das specielle Interesse Deutschlands an der gegenwärtigen Sachlage concentrirt sich auf die Frage, welchen Einfluß diese in unserem Nachbarstaate ausgeübte Noth unter Umständen auf den deutschen Geldmarkt auszuüben vermag.

Natürlich braucht man daran nicht zu zweifeln, daß Russland dieses „schwere Jahr“ überwinden wird, wie es ja schon so manche andere Bedrängnis überstanden hat. Schon eilen von Amerika und anderswoher Schiffe über Schiffe mit Getreideladungen nach den russischen Häfen, um den „Koloß des Nordens“ vor einer Hungersnoth zu bewahren.

**Juland.**

Wien, 15. October. Auch die maßgebenden Kreise, die sich bisher ziemlich reservirt gehalten, bekunden nunmehr größere Zuversicht auf eine glückliche Lösung der Dulcigno-Affaire. In der That zeigen alle Berichte aus Konstantinopel, daß die Pforte diesmal ihr Wort ernst und aufrichtig nimmt.

Der ottomanische General Husni Pascha weilt seit einigen Tagen in Wien, um im Auftrage der türkischen Regierung mit dem Kriegeministerium bezüglich der Ausfolgung von Waffen, welche während der Occupation in Bosnien und der Herzegovina von unseren Truppen in Besitz wurden, Unterhandlungen zu pflegen.

zurückgeführt,“ fügte er in beschleunigtem Tone hinzu und stampfte mit dem Fuße den Boden.

„Der Fremde hielt mich für einen Polizeispion,“ erklärte Trimbora ruhig, „und wer ihm dies gesagt hat, dem bin ich dankbar, denn er glaubte die Autorität des Geistes hinter mich und folgte mir willig, wohin ich ihn haben wollte.“

„Schurke!“ kam es aus der leuchtenden Brust des Apothekers, dem die Wuth von dem verachteten Geselzen in so abgefeimter Weise überliefert worden zu sein, die ruhige Bismarck gestaubt hatte.

„Wenn Sie meinen,“ höhnte Trimbora den Principal mit dessen eigenen Worten, „daß dies die Sprache sei, in der ich mit mir noch reden lasse, so befinden Sie sich in großem Irrthum!“

Er wartete bis der gedemüthigte Principal von dem ersten vernichtenden Schlage wieder einigermaßen zu sich gekommen war und als sich dies dadurch ankündigte, daß die kleinen Augen unsichtbar wurde umherwandeln, als handle es sich darum, einen Ausweg aus dieser Lage zu finden und wäre es auch mit Hilfe einer geladenen Feuerwaffe, die aber nicht vorhanden war, — noch Trimbora seine Rede wieder auf:

„Man weiß ich, warum Sie sich damals weigerten, mich zur Leiche des Vektors zu lassen, der sich in meiner Abwesenheit erschossen haben sollte, sondern mich über Hals und Kopf nach Leipzig schickten, um Frau

Bylandt-Meidt und ist alle Aussicht vorhanden, daß diese Angelegenheit demnächst einen für beide Theile günstigen Abschluß finden werde. — Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus Caselnuovo soll das russische Geschwader in Tado in den nächsten Tagen durch die Panzerregatte „Minie“ und die Corvette „Astio“ verstärkt werden.

**Ungland.**

Paris, 15. October. Die Kammern treten wahrscheinlich am 9. November zusammen. — Die Polizei von Toulouse wies dreizehn Jesuiten aus, welche als Professoren in die früher von den Jesuiten geleiteten Colleges zurückgeführt waren.

London, 15. October. Lord Honghton schrieb folgenden Brief an die „Times“: „Ich hätte Sie nicht mit irgend einer Aufklärung über einen eigentlich doch unwichtigen Gegenstand belästigt, wäre nicht mein Name prominent im Briefe Ihres Berliner Correspondenten vom 11. October damit in Verbindung gebracht worden.“

Bukarest, 15. October. Das rumänische Cabinet hat beschloffen, den in Montebliard auf Urlaub weilenden rumänischen Gesandten am russischen Hofe, Fürsten Sghla, nicht eher auf seinen Posten in Petersburg zurückzuführen zu lassen, bevor nicht der vacante russische Gesandtschaftsposten in Bukarest besetzt ist.

Konstantinopel, 15. October. Mehrere Botschafter verlangten gestern von Asim Pascha Aufklärungen, hauptsächlich betreffs der Visa gesandten Instructionen und des Wesens der projectirten Convention mit Montenegro. Asim Pascha erklärte, daß die Pforte nicht bloß die Stadt, sondern auch den District von Dulcigno zu übergeben gesehnen sei, ferner daß Visa Pascha angewiesen wurde, die Uebergabe friedlich zu bewerkstelligen und daß die in der Note erwähnte Convention keinen Ausschub der Uebergabe involvire, da sie hauptsächlich deren Modalitäten regeln soll.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 18. October.

— (Militärisches.) Mit Wartegeld wird als derzeit dienstuntauglich, unter Verweisung in den überzähligen Stand, beurtheilt: der Hauptmann 2. Classe Josef Pietrozjanski, des 50. Inf.-Regts. (Ursachort: Hermannstadt).

— In den Ruhestand werden versetzt: der Hauptmann 1. Classe: Nikolaus Gogaria, des 50. Inf.-Regts., als invalid. (Domicil: Hermannstadt); — der Oberlieutenant Karl Grabel, des 3. Fuß.-Regt., als invalid. (Domicil: Boro, Ungarn).

— Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den provisorischen Lehrer der Hermannstädter Staats-Elementar-Volksschule Alexander Török definitiv bestätigt.

— „Budapesti Közlöny“ vom 16. d. bringt ein allerhöchstes Handschreiben an den Ministerpräsidenten Tisza, in welchem die Befriedigung über den Ausschauung des Vereinswesens zur Unterstützung verwundeter Krieger Ausdruck gegeben und der Regierung des Landes die kräftige Förderung des humanitären Wirkens der Vereine vom rothen Kreuz aufs Herz gelegt wird.

— Von der Leitung des unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Elisabeth stehenden Unterstützungs-Landes-Frauen-Vereines vom rothen Kreuz werden wir ersucht, folgende Mittheilungen zu veröffentlichen:

— Von der raschen Entwicklung des ungarländischen Unterstützungs-Vereines vom rothen Kreuz gebührende nachstehende Zeugniß:

In Rigoos (Böhscher Comitath) hat sich unter Präsidium der Gräfin Friedrich Wundheim, in Groß-Bilitze (Trenschiner Comitath) über Anregung des Stuhlrichterers Franz Wanka unter Vorst. der Frau Maria Markosky-Galgoczy je ein Filial-Verein constituirt.

Ritter die Todesnachricht zu überbringen. Ich bin nicht neugierig, hinter das Gaudelvieh zu kommen, wodurch Sie den Ihnen stehenden Erben in's Grab hineinlogten. Mir genügt es, zu wissen, daß er lebt und in meiner Hand ein Werkzeug ist, Sie zu vernichten.“

„Ein Werkzeug in Ihrer Hand?“ höhnte Rabeling. „Nein, das ist er nicht mehr; das war es nur so lange, als er sich in Unwissenheit befand. Sie haben diesem Werkzeuge Seele und Leben eingehaucht und können es nicht mehr regieren. Ich aber werde mich meinem Vetter zu Füßen werfen und ihm Alles ruhig bekennen, denn er ist eine großmüthige Natur und hat mir nicht vergessen, daß ich ihn vor Gefangenschaft und Zuchthaus bewahrt habe. Er wird und muß mir verzeihen, denn mir die Gerichte auf den Hals hegen wollen, hiß: für ihn jenseit Schicksale doch noch in die Arme laufen.“

„Und wenn er Ihnen nicht die Gerichte auf den Hals hegt, so thun ich's!“ drohte Trimbora in unheimlich entschlossenem Tone. „Daß Sie einem Rebellen zur Flucht verhelfen, daß Sie die Behörde durch falsches Spiel täuschen, daß Sie in der nachweislichen Absicht, sich ein fremdes Erbe zu erschleichen, Mutter und Sohn durch Vorspiegelungen ihres beiderseitigen Todes betrogen und Jahre lang in diesem falschen Glauben erhalten, — das sind schwer gravirende Anklagen. Die großmüthige Natur Ihres Vektors mag sich darüber hinwegsetzen, — der Staatsanwalt wird es schwerlich thun.“

(Fortsetzung folgt.)

**Notizen.**

— (Eine Mutter) hatte ihre Tochter an einem reifen Mann verheiratet und sprach sehr gern von dem Wohlstand ihres Schwiegersohnes. Sie sagte auch einmal: „Bei meiner Tochter ist Alles von Gold und Silber bis auf den kupfernen Waschkessel herunter!“

— (Kinder-mund.) Der kleinen Anna wird von der Mama eine Kaninchenfamilie gezeigt. „Das ist der Papa der Kaninchen, das ist die Mama und das sind die Kinderchen.“ „Und welches ist das Kindermädchen?“ fragt Anna.

Zur Präsidentin des Filialvereines Filialvereines wurde Frau Georg Majath, zu Vicepräsidentinnen Frau Josef Frank und Frau Frieda Sipocz-Fabri gewählt. In Neufel del (Wieselburger Comitath) hat über Einladung des Dorgepspan Baron Emerich Wisse Frau Theresie Fiala den Filial-Verein organisiert.

In Waigen wurde zur Präsidentin des constituirten Filial-Vereines die um die Organisation desselben hochverdiente Frau Giza Almassy-Batta gewählt und sind à conto der Stiftungen bereits 180 fl. an die Centralcasse abgeliefert worden.

Die Erinnerungsbilder, welche der Verein zur Bewerigung der unter dem allerhöchsten Vorst. Ihrer Majestät der Königin abgehaltenen Generalversammlung nach der Zeichnung Johann Zankos auf photographischem Wege vervielfältigen ließ, erfreuen sich bei den Filial-Vereinen eines großen Abzuges.

— Aus Anlaß der Resignation der beiden Stuhlrichteramtsadjuncten Czandt und Bacher hat der Herr Obergespan des Szekeser Comitathes die Besetzung des Stuhlrichteramtsadjuncten Branisce von Talmatsch in den Hermannstädter Stuhlbezirk verfügt, auf des letzteren Stelle den Kanzleidirector Bela Michalec, den Vicevicar Bran de Lemeny nach Lesztorch, den Kanzlisten Binder zum Kanzleidirector und zu Kanzlisten den Kanzlisten des Talmatscher Stuhlrichteramts von Butkowsky und dem Comitathspractikanten Bod ernannt.

— (Erwiderung.) Im „Tageblatt“ ließen sich am Freitag und Samstag Stimmen aus dem Publicum gegen den Bau des Comitathshauses auf dem Soldisch vernehmen, welche behaupten, daß durch die Ausführung eines Gebäudes auf diesem Plage der Stadt in hygienischer Beziehung ein bedeutender Nachtheil erwachsen würde, während die Stadt den Verlust eines Spazierplatzes zu beklagen hätte.

Diese Stimmen aus dem Publicum im „Tageblatt“ haben ein kurzes Gedächtniß. Sie vergessen vollständig, daß sie in der Communität sich ganz anders verhielten, als es sich darum handelte, dem Soldisch als Bauplatz dem Justiziar und dem Finanziar zu überlassen.

Wir können es nicht glauben, daß sich die Stadtdärzte als Mittel für derlei Belästigungen gebrauchen lassen; sollte dies dennoch der Fall sein, dann verdienen diese Stadtdärzte kein besseres Schicksal, als in Gesellschaft mit ihrem Bajazzo aufzutreten, der im „Tageblatt“ von Samlog Purzabäume und Hochsprünge gegen die Comitathsbeamten und Comitathswirthe macht und dadurch klar und deutlich zeigt, daß es sich bei den Stimmen aus dem Publicum im „Tageblatt“ nicht um Stadtpatk, nicht um freies Luft und Gesundheit, sondern einzig und allein um Schöffsgeileiten gewisser Herren handelt, denen das Funwerk gelegt werden muß.

Dem „Tageblatt“ aber, das solche Stimmen aus dem Publicum, wie die vom Samstag, aufsummt, sagen wir, daß es sich dadurch zur „Wanze“ qualificirt, und jenen Schöffs-Lieberknechten, welche die „Wanze“ herausgaben: daß sie keine „Wanze“ mehr brauchen, weil sie an dem „Tageblatt“ schon ihre „Wanze“ haben.

— (Wohltätigkeits-Vorstellung.) Ungeachtet der öffentlich angekündigten vielen anderweitigen Unterhaltungen wurde auch mit der gestrigen zweiten Wohltätigkeits-Vorstellung zur Christbeseerung für arme Schulkinder ohne Unterbrechung der Confection ein volles Haus erzielt.

Das warme Interesse, welches diesem von der Oberingenieursgattin Frau Gabriele Kugelder mit edelster Hingebung angeregten schönen Zwecke allerseits entgegengebracht wird, zeugt in erhebender Weise von dem Wohlthätigkeitsfinne des Publicums.

Eröffnet wurde die gestrige Vorstellung mit dem in früherer Zeit bereits gegebenen, gemüthvollen und pädagogischen Opern „Die Furcht vor der Freude“. Wir können das über die Leistungen der Damen Kugelder (Frau von Aubiers) und Fel. Singer (Blanche) bereits Gesagte nur wiederholen. Beide wurden mit Herrn Nader (Noel) gerufen. Wirklich waren Fel. Ferk (Mahlbilde) und Herr Tomandl (Adrian).

Sehr unterhaltend wurde das hierauf folgende Stravosky'sche einactige Lustspiel: „Wer hat gewonnen?“ von Fel. Eibel (Dittli) und dem Herren Tomandl (Sternau) und Nader (Fremder) gespielt, wofür denselben wiederholter Hervorruf zu theil wurde. Mit aller Sicherheit und ansprechend gab Fel. v. Kenedessy die Kammergasse.

Den Schluß des vergnügungsvollen Abends bildete der Salmayer'sche Scherz: „Ueberraschungen“, dessen Hauptpartie in den Händen des Fel. Breier (die Frau) und der Herren Butkowsky (der Mann) und Nader (der Dittl) waren. Mann und Frau und Dattel gestalteten ihr rasches Zusammenspiel so trefflich, daß sie sowohl einzeln als auch zusammen gerufen wurden.

— (Concert-Soirée.) Die 4. Concert-Soirée unserer Stadtcapelle vom 17. d. war trotz der im städtischen Theater stattgefundenen ausverkauften Wohltätigkeits-Vorstellung noch immer — wenn auch mäßig besucht, und hatte sich ein gewähltes und kunstverständiges Publicum eingefunden. Wir ersehen daraus mit Vergnügen, daß unsere Stadtcapelle die Gunst der hiesigen Bevölkerung in stetig fortschreitender Progression sich erworben und bezweifeln nicht im Mindesten, daß an solchen Abenden, wo nichts Anderweitiges los ist, die Soiréen der städt. Capelle sich sogar sehr zahlreichem Besuche erfreuen dürften. Wir müssen auch anerkennend hervorheben, daß die Leitung der Capelle durch ein gediegenes Programm, dessen erste Abtheilung ganz aus classischen Werken vortrefflich bestand, den Wünschen Mancher von der hiesigen musikalisch-liebenden Bevölkerung entgegenzukommen getrachtet. Die Leistungen selbst waren vorzüglich und beifallswürdig, besonders die Symphonie Nr. 6 in G-dur (mit dem Puzensschlag) von G. Haydn. Besonderen Beifall errang und mußte wiederholt werden die Pizzicato-Polca von Johann Eduard Strauß.

— Dienstag, den 19. October 1880, wird in den neueingerichteten rüdwärts im Hofe gelegenen Localitäten von Drechsler's Wein- und Bierhaus (Hellerergasse Nr. 51) eine Concert-Soirée von Schwertner's Orchestert mit gewähltem Programm stattfinden.

Deputatio  
Zuge eing  
Denkmäl  
meister W  
und Witt  
bankte m  
von Wien  
Stadt ist  
ist gesell

mehreren  
Frau unt  
Die  
welche von  
pöblich a  
um 1/2 11  
durch ein  
(résultat)  
herausgef

Gemarlan  
(Hunpader  
von Amts

fort, w  
Male Bes  
jogden im  
mächtigen  
streckte. C  
tuzter Ze

in der No  
eine Mo

eines Sit  
Comitat)

engleich,  
Von Kron

gebrosen  
200 Sch

vents der  
gab es ei  
der Gene  
schaf aus  
Erwähnu  
zur Kenn  
districtes  
anderen  
Inspector  
Senior o  
Resultat  
Propagand  
Minister  
Sachlage  
den Ant  
Schöbe a  
darauf ge  
sei es au  
Ritche ist  
die Betr  
Der Pro

curiosen  
nimmt d  
schlechte  
Moris  
gemein  
eines pe  
derselbe  
und Ste  
zunächst  
nichts a  
begab m  
zusamm  
40,000  
es mach  
in einer  
hüßcher  
lagen in  
mit 200  
w. Da  
Erblasse  
betreffend  
heiligtum  
lassen sch  
schickte  
Gedächtn  
lester G  
die Hän

Deuts  
erwartet

handlung  
böhmisch  
wurde,  
Gemein  
Schiller  
Bege b  
Blouze

folgt a  
Ernst b  
deutsche  
Pferde

4. O  
5. 24  
6. März  
getragen  
und zu  
zu Fuß

11. 6



### Offert-Ausschreibung.

Die k. ung. Telegraphen-Verwaltung beabsichtigt den Bedarf an Säulen für das Jahr 1881 im schriftlichen Offertwege anzuschaffen.

Es werden daher diejenigen, die sich bei der Lieferung einzelner oder mehrerer Posten des weiter unten bezeichneten Säulenbedarfes zu betheiligen wünschen, aufgefordert, ihre gehörig gestempelten schriftlichen Offerte spätestens bis zum 31. October l. J., 12 Uhr Mittags, bei dem Hilfsamte des k. ung. Handels-Ministeriums (Budapest, Franz-Josefs-Platz Nr. 10), oder bei irgend einer k. ung. Telegraphen-Direction einzureichen.

Zur Lieferung können nur Säulen die vom 15. November 1880 bis 15. März 1881 geschlagenen Stammholz, und zwar: Eichen, Föhren, Tannen, Lerchen oder Kiefer, dem nachfolgenden Ausweise entsprechend, 6 1/2 Meter (20 1/2 Schuh) und 8 Meter (25 Schuh) lang, am oberen dünnsten Ende, ohne Rinde gemessen, mindestens 13 Centimeter (5 Zoll) im Durchmesser, respective 41 Centimeter im Umfange, daselbe keilförmig abgekehrt, von gesundem Holze, vollkommen gerade, entastet, entrinnet und geschält, offerirt werden. Es wird im Voraus festgesetzt, daß Säulen, die der vorgeschriebenen Qualität oder den verlangten Dimensionen nicht entsprechen, unter keiner Bedingung übernommen werden.

In dem nachfolgenden Ausweise sind die Ablagerungsorte, wo die Säulen zu übergeben sind, benannt. Die zur Lieferung übernommene Säulenanzahl muß spätestens bis zum 1. April 1881, nach den bestimmten Ablagerungsorten vertheilt, abgeliefert werden. Die Ablagerungsplätze in den einzelnen Ablagerungsorten werden durch die betreffende k. Telegraphen-Direction den Lieferanten über deren Ersuchen seinerzeit bekannt gegeben werden.

Jeder Offerent hat ein 10procentiges Badium in Baarem, oder in Staatspapieren und cautionsfähigen ung. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen bei der k. ung. Telegraphen-Kassen- und Bezirks-Cassa in Budapest, oder bei einer anderen k. ung. Telegraphen-Bezirks-Cassa oder k. ung. Steuer-Cassa zu hinterlegen und den bezüglichen Erlagschein seinem Offerte beizufügen, und nur in jenen Fällen, wo der Erlag des Badiums bei einer dieser Cassen nicht leicht möglich wäre, kann daselbe in Form einer gewöhnlichen Geld- oder Werthpapier-Pfandstellung dem Offerte beigeschlossen werden.

Gemeinden, die an den Lieferungsgefferten sich zu betheiligen wünschen und eigenes Vermögen besitzen, wird der Vorzug eingeräumt, daß ihre Offerte auch dann angenommen werden, wenn selbe statt des für Private vorgeschriebenen Badiums mit einer über das Doppelte des Badiums ausgesetzten, von der Ortsvorsteherung unterschriebenen und von der betreffenden höheren Behörde videriminten, sicherzustellenden Erklärung adjuviret werden, welche Erklärung die Benennung des als Sicherstellung dienenden Besitzthumes oder Vermögens zu enthalten hat.

Die Offerte haben zu enthalten, den in Ziffern und Buchstaben anzugebenden Einheitspreis, ferner die Bezeichnung der einzelnen Ablagerungsorte, die Gattung der Säulen oder des Holzes nebst Angabe der Stückzahl des nach jedem Ablagerungsorte zu liefernden Säulenquantums, und endlich die Erklärung, daß die in dieser Kundmachung enthaltenen Bedingungen dem Offerenten bekannt sind und von ihm angenommen werden.

Für den Fall, daß der Offerent nur auf die Lieferung des in dem Offerte angegebenen Gesamtquantums reflectirt, ist in dem Offerte ausdrücklich zu erklären, daß der Offerent die Lieferung der einzelnen Posten getrennt nicht übernimmt, im entgegengesetzten Falle wird sein Offert auch zur getrennten Lieferung der einzelnen Posten als verpflichtend angesehen.

Das Couvert des versiegelt einzureichenden Offertes hat die Aufschrift zu enthalten: „Offert zur Lieferung von Telegraphen-Säulen“ und es ist daselbst auch die Qualität und Summe des Badiums anzugeben. Nach dem oben festgesetzten Termine einlangende, oder mit dem vorgeschriebenen Badium, respective mit der darüber lautenden Quittung, von Seite der Gemeinden aber die mit der vorgeschriebenen Erklärung nicht versehenen Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

#### Der Säulenbedarf für das Jahr 1881 ist folgender:

| Post-Nr.                     | Ablagerungs-Orte                   | Stück      |     | Post-Nr.                          | Ablagerungs-Orte                | Stück      |     |
|------------------------------|------------------------------------|------------|-----|-----------------------------------|---------------------------------|------------|-----|
|                              |                                    | 6-5        | 8-0 |                                   |                                 | 6-5        | 8-0 |
|                              |                                    | Meter lang |     |                                   |                                 | Meter lang |     |
| <b>I. Budapester Bezirk:</b> |                                    |            |     |                                   |                                 |            |     |
| 1                            | Budapest (österr. Staats-Bahnhof)  | 110        | 320 | 56                                | Csop. (Bahnhof)                 | 800        | 120 |
| 2                            | Grán-Nána (Bahnhof)                | 10         | 240 | 57                                | Királyháza                      | 625        | 45  |
| 3                            | Neuhäusel                          | 30         | 230 | 58                                | Nyiregyháza                     | 90         | 70  |
| 4                            | Wartberg                           | 160        | —   | 59                                | Nagy-Károly                     | 205        | 30  |
| 5                            | Pressburg (österr. Staats-Bahnhof) | 180        | —   | 60                                | Püspök-Ladány                   | 90         | 220 |
| 6                            | Czegléd (Bahnhof)                  | 360        | —   | <b>III. Klausenburger Bezirk:</b> |                                 |            |     |
| 7                            | Szolnok                            | 170        | 120 | 61                                | Csucs (Bahnhof)                 | 65         | 205 |
| 8                            | Budapest (ungar. Staats-Bahnhof)   | 220        | —   | 62                                | Gyer. (Bahnhof)                 | 385        | —   |
| 9                            | Losonc                             | 205        | 45  | 63                                | Klein-Kopisch                   | 50         | 200 |
| 10                           | Balassa-Gyarmath                   | 80         | —   | 64                                | Válaszut                        | 80         | 60  |
| 11                           | Levenez                            | 110        | —   | 65                                | Sósmező                         | 80         | —   |
| 12                           | Verébely                           | 135        | —   | 66                                | Kisnyires                       | 80         | —   |
| 13                           | Neutra                             | 120        | 10  | 67                                | Bethlen                         | 100        | —   |
| 14                           | Waag-Bistritz                      | 135        | 10  | 68                                | Bistritz                        | 110        | —   |
| 15                           | Leopoldstadt (Bahnhof)             | 120        | —   | 69                                | Teke                            | 80         | —   |
| 16                           | Bán                                | 160        | —   | 70                                | Borgo-Prund                     | 110        | —   |
| 17                           | Privigye                           | 70         | 5   | 71                                | Balavására                      | 60         | —   |
| 18                           | Tyrnau (Bahnhof)                   | 110        | 10  | 72                                | Maros-Ludas (Bahnhof)           | 95         | 10  |
| 19                           | Neustadt                           | 40         | 10  | 73                                | Piski                           | 170        | 190 |
| 20                           | Altsohl                            | 500        | 65  | 74                                | Sórsin                          | 370        | —   |
| 21                           | Feled                              | 190        | 10  | 75                                | Sárány                          | 130        | —   |
| 22                           | Rosenau                            | 200        | 20  | 76                                | Székel-Keresztur                | 80         | —   |
| 23                           | Brezova                            | 40         | —   | 77                                | Székel-Udvarhely                | 100        | —   |
| 24                           | Sillein                            | 45         | 10  | 78                                | Csikszereda                     | 140        | —   |
| 25                           | Rosenberg                          | 145        | 35  | 79                                | Csik-Szent-Domokos              | 100        | —   |
| 26                           | Késmárk                            | 80         | —   | 80                                | Gyergyó-Szent-Miklós            | 190        | —   |
| 27                           | Igló                               | 100        | 20  | 81                                | Gyergyó-Ditró                   | 100        | —   |
| 28                           | Turdossin (Bahnhof)                | 235        | —   | 82                                | Marienburg (Bahnhof)            | 80         | —   |
| 29                           | Buda (Bahnhof)                     | 25         | 120 | 83                                | Sepsi-Szent-György              | 100        | —   |
| 30                           | Raab                               | 40         | 360 | 84                                | Kézdi-Vásárhely                 | 160        | —   |
| 31                           | Klein-Czell                        | 120        | 35  | <b>IV. Temesvárer Bezirk:</b>     |                                 |            |     |
| 32                           | Uj-Szöny                           | 330        | 18  | 85                                | Szeged (österr. Staats-Bahnhof) | 10         | 310 |
| 33                           | Stuhlweissenburg                   | 180        | —   | 86                                | Szeged (Alfölder Bahnhof)       | 300        | 20  |
| 34                           | Keszthely                          | 360        | —   | 87                                | Temesvár (Josefstädter Bahnhof) | 490        | 750 |
| 35                           | Sümeg                              | 110        | 5   | 88                                | Vojtek                          | 350        | 60  |
| 36                           | Veszprém (Bahnhof)                 | 235        | 30  | 89                                | Csaba                           | 390        | 310 |
| 37                           | Adony                              | 95         | —   | 90                                | Zombor                          | 310        | 50  |
| 38                           | Paks                               | 80         | —   | 91                                | Alt-Becse                       | 340        | 60  |
| 39                           | Tolna                              | 110        | —   | 92                                | Neu-Becse                       | 50         | —   |
| 40                           | Duna-Székesd                       | 15         | 120 | 93                                | Gross-Becskerek                 | 150        | —   |
| 41                           | Villány (Bahnhof)                  | 120        | 30  | 94                                | Alt-Moldova                     | 450        | —   |
| 42                           | Fünfkirchen                        | 450        | —   | 95                                | Pancsova                        | 90         | 50  |
| 43                           | Kaposvár                           | 70         | —   | 96                                | Neusatz                         | 60         | 50  |
| 44                           | Mohács                             | 90         | —   | 97                                | Kalocsa                         | 60         | —   |
| 45                           | Soroksár                           | 90         | —   | 98                                | Baja                            | 60         | 60  |
| 46                           | Kun-Szent-Miklós                   | 100        | —   | <b>V. Agramer Bezirk:</b>         |                                 |            |     |
| 47                           | Kiskőrös                           | 100        | —   | 99                                | Szt. Roch                       | 120        | —   |
| 48                           | Steinamanger                       | 535        | 80  | 100                               | Gospic                          | 120        | —   |
| 49                           | Nagy-Kanizsa                       | 620        | 210 | 101                               | Zutaloqua                       | 100        | —   |
| <b>II. Kaschauer Bezirk:</b> |                                    |            |     |                                   |                                 |            |     |
| 50                           | Füzes-Abony (Bahnhof)              | 165        | 55  | 102                               | Zeng                            | 100        | —   |
| 51                           | Miskolcz (Gyömörer Bahnhof)        | 75         | 5   | 103                               | Portoré                         | 100        | —   |
| 52                           | Miskolcz (Theiss-Bahnhof)          | 60         | —   | 104                               | Tonin (Bahnhof)                 | 80         | 100 |
| 53                           | Kaschau (Bahnhof)                  | 282        | 240 | 105                               | Karlstadt                       | 100        | —   |
| 54                           | Abos                               | 390        | 130 | 106                               | Agram                           | 100        | —   |
| 55                           | Nagy-Mihály                        | 460        | 80  | 107                               | Zákány                          | 60         | 340 |

| Post-Nr. | Ablagerungs-Orte | Stück      |     |
|----------|------------------|------------|-----|
|          |                  | 6-5        | 8-0 |
|          |                  | Meter lang |     |
| 108      | Warasdin         | 80         | —   |
| 109      | Gradec (Bahnhof) | 210        | —   |
| 110      | St. Georgen      | 170        | —   |
| 111      | Sissek (Bahnhof) | 160        | 120 |
| 112      | Jassenovac       | 50         | 120 |
| 113      | Neu-Gradiska     | 90         | 50  |
| 114      | Brád (Bahnhof)   | 90         | —   |
| 115      | Novska           | 100        | —   |
| 116      | Daruvár          | 350        | —   |
| 117      | Essegg (Bahnhof) | 80         | 180 |
| 118      | Vukovar          | —          | 140 |
| 119      | Illok            | 10         | 50  |
| 120      | Carlovitz        | 110        | 40  |
| 121      | Mitrovitz        | 90         | 120 |
| 122      | Zupanje          | 90         | —   |

Budapest, am 6. October 1880.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

#### Feilbietungs-Kundmachung.

Ueber Erlaß des löbl. k. ung. Gerichtshofes als Concurs-Instanz zu Hermannstadt vom 23. September 1880, Z. 7402/Civ. 1880, wird die gerichtliche Feilbietung der zur Concursmasse des Hermann Hartmann, Uhrmachers in Hermannstadt, unter nachfolgenden Bedingungen am 29. October und 29. November l. J. und den darauf folgenden Tagen stattfinden:

1. Ausrufungspreis ist der im Inventar aufgenommene gerichtliche Schätzungspreis, unter welchem die zu veräußernden Gegenstände am ersten Feilbietungs-Termine nicht hintangegeben werden.
2. Am ersten Feilbietungs-Termine wird die ganze Masse, mit Ausnahme der Actioforderungen, sowie der mit Pfandrecht belasteten, im Inventar unter Post 207, 208, 209, 210, 211, 212, kann 20, 87, 96, 97, 109, 110, 112, 122, 134, 135, 138, 147 bis 156, 159, 160, 170, 171, 173, 174, 176, 178, 182, 183, 184, 187, 188, 189, 190, 195 bis 200, 204 aufgeführten Gegenstände feilgeboten.
3. Die Actioforderungen werden im Ganzen nur am zweiten Feilbietungs-Termine veräußert, und wird dann auch die Feilbietung der unter Punkt 2 aufgeführten, am ersten Feilbietungs-Termine nicht zu veräußernden Gegenstände stattfinden.
4. Der Erstehungs-Preis ist sofort nach dem Zuschlage der erstandenen Sache zu Händen des Gerichtsvollziehers zu bezahlen und wird ohne Erlag des Preises der Kaufgegenstand nicht veräußert.
5. Wird für eine gekaufte Sache der Erstehungs-Preis nicht sofort erlegt, so wird dieselbe neuerdings der Feilbietung unterzogen.
6. Wenn am ersten Feilbietungs-Termine Kauf-lustige nicht erscheinen sollen, so ist die Feilbietung einzustellen und am zweiten Feilbietungs-Termine bis zur gänzlichen Realisirung der Concursmasse fortzusetzen.

Hermannstadt, am 16. October 1880.

Die Verwaltung der Hermann Hartmann'schen Concursmasse.

#### Aus dem Amtsblatte.

- Versteigerungen.**
- Am 21. October (auch unter dem Schätzungswerte) Versteigerung des Mikulac Kofka in Brad, — am 22. October jene des Petrus Ruffin in Biezen, (Kreisbannherzog Bezirksgericht.)
  - Am 21. October Versteigerung des Michael Gity in Zeder, — am 22. October jene des Georgyita Pruna in Zeder, (Magy.-Somluter Bezirksgericht.)
  - Am 22. October Versteigerung des Juon Man in Dicső-Szent-Marton, — am 23. October jene des Todor Dumitru in Bajbakt, (Dicső-Szent-Martoner Bezirksgericht.)
  - Am 22. October Versteigerung des Prosteian Dnuj in Drah-Büttös, (Hofbannherzog Bezirksgericht.)
  - Am 23. October Versteigerung der Marzella Rozma in Kovasna, (Dortiges Bezirksgericht.)
  - Am 23. October (auch unter dem Schätzungswerte) Versteigerung des Zabol Guba in Nagy-Ényed und jene des Todor Lungu in Maros-Roppan, (Magy.-Eszeker Bezirksgericht.)
  - Am 23. October (auch unter dem Schätzungswerte) Versteigerung des Gavilla Koborjan in Marosfata und jene des Georg Lupa in Hodosfalva, (Banffy-Gyunter Bezirksgericht.)
  - Am 25. October Versteigerung des Juon Andrieanu in Rajtó, (Groszer Bezirksgericht.)
  - Am 25. October (auch unter dem Schätzungswerte) Versteigerung des Demeter Ghimbean in Csernatfalva und jene des Georg Dregan in Heibedorf, (Krausbacher Bezirksgericht.)
  - Am 25. October Versteigerung des Todorita Galluz in Rudwigsdorf, (Tefendotter Bezirksgericht.)

**Gratis!**  
Muster neuester  
**Damen-Kleider-Stoffe**  
Schickt auf briefliches Verlangen überallhin  
**Adolf Hamburger,**  
BUDAPEST, Kronprinzgasse 10  
Fertige Mode-Toiletten  
schonst und billigst!

Ein jüngerer, solider, tüchtiger  
**Uhrmacher-Gehilfe,**  
in der kleinen Arbeit verlässlich, mit vollständigem Werkzeug und guten Zeugnissen versehen, findet sofort oder per 15. October Aufnahme. — Hierauf Reflectirende wollen die Abschriften ihrer Zeugnisse einreichen an  
**Johann Buschek,**  
Uhrmacher,  
Hermannstadt (Siebenbürgen).  
2-3 [662]

**Eine schöne Stallung**  
für 4 Pferde und ein großer Heuboden ist im Tellmann'schen Gebäude, Feltauerstraße, zu vermieten.  
[700] 3-3

**Dampfmühl-Verkauf.**  
Zum Feilbietungs-Edict des k. Gerichtshofes als Grundbuch-Behörde, Z. 12310/1880, gibt die gefertigte Mühlgesellschaft bekannt, daß dieselbe bereit ist, auch ihre Anteile nebst dem gerichtlich zu verkaufenden Anteil des Hrn. Giebner die ganze dreijährige Mühle sammt Grund und Garten unter vortheilhaftesten Bedingungen am 30. October l. J. zu verkaufen. Großschauern, den 16. October 1880.  
1-2 [712] **Die Mühl-Gesellschaft.**

**Zu vermieten**  
sind in der Kürschnergasse Nr. 18 drei hübsche Zimmer, Küche, Keller und Aufboden. [661] 3-3

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause findet für die Specereibranche sofortige Aufnahme. — Näheres in der Expedition dieses Blattes.  
[711] 1-3

**Nicht zu übersehen!**  
Schönsten Ueberrassungen für die Weihnachtszeit sind **Velportraits.** Damit jeder billig dazu kommen, wird von nun an bis zum 25. November d. J. statt zu 20 fl. mit 10 fl. das Stück übernommen bei unten angegebener Adresse. Gewissenhafteste Ausführung und sprechende Hehllichkeit.  
Anzahlungen werden nicht angenommen, sondern bloß nach vollkommener Zufriedenheit der betreffenden Kunden werden die Bilder ausgehahlt.  
Mit aller Achtung  
**Alex. J. Koszta,**  
Großer Ring Nr. 19  
(Baron Salmen'sches Haus).  
2-3 [707]

**Die Trunksucht**  
im höchsten Stadium wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel radical geheilt, was Dankschreiben beweisen. Achte man daher genau auf meinen Namen, da in neuerer Zeit Nachahmer Mittel anpreisen, die keinen Erfolg haben und wende sich mit Vertrauen an den Chemiker **L. Pelckmann** in Berlin S., Neue Köpferstraße Nr. 6, II. Treppe. [710] 1-2

**Pariser u. Wiener Möbel,**  
sehr elegant, solid, billig.  
**J. G. & L. Frankl,**  
Tischler und Tapezierer,  
gegründet 1835, prämiirt mit 11 Medaillen.  
Wien, Leopoldstadt, obere Donaustraße Nr. 91,  
neben dem Schillerhofe.  
Möbel-Album (Pracht-Ausgabe) mit erläuterndem Preis-Courant gegen 2 fl. Einlage.  
(74) 34

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der **Seibebefleckung (Onanie)** und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**  
77. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.  
Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Belehrungen werden jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Hermannstadt.